



**VSPB · FSFP**

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter  
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police  
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

## Medienmitteilung

Luzern, 13. Juli 2026

### **VSPB fordert mehr Ressourcen im Kampf gegen Femizide und wünscht den verletzten Einsatzkräften rasche Genesung**

Der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB) ist tief betroffen über die tragischen Ereignisse vom vergangenen Wochenende im Tessin. Nach einem mutmasslichen Femizid in Faido kam es in Leontica zu einem besonders gefährlichen Polizeieinsatz. Dabei wurden drei Polizistinnen und Polizisten durch eine Explosion verletzt, die mutmasslich vom Täter des Femizids verursacht wurde. Glücklicherweise handelt es sich nach aktuellem Kenntnisstand um keine schweren Verletzungen.

Der VSPB wünscht den verletzten Kolleginnen und Kollegen eine rasche und vollständige Genesung und spricht ihnen seine volle Unterstützung aus. Der Einsatz verdeutlicht einmal mehr, dass Polizistinnen und Polizisten täglich unter schwierigen und unvorhersehbaren Bedingungen arbeiten. Niemand weiss vor einem Einsatz, welche Gefahren vor Ort tatsächlich auf die Einsatzkräfte warten.

Der tragische Fall macht gleichzeitig deutlich, dass Femizide auch in der Schweiz ein ernstes gesellschaftliches Problem darstellen. Jede getötete Frau ist eine zu viel. Der VSPB fordert deshalb eine konsequente und langfristige Strategie zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt und Femiziden. Dazu gehören Prävention, Opferschutz, eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Behörden sowie ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen.

Aus Sicht des VSPB ist insbesondere eine personelle Verstärkung der Polizeikorps notwendig. Moderne Schutzinstrumente wie elektronische Fussfesseln können nur dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn sie rund um die Uhr aktiv überwacht werden und bei einem Alarm sofort reagiert werden kann. Der bestmögliche Schutz gefährdeter Personen setzt deshalb genügend qualifiziertes Polizeipersonal voraus.

Der VSPB appelliert an Politik und Behörden, den Schutz von Betroffenen häuslicher Gewalt weiter zu stärken und die Polizeikorps mit den Mitteln auszustatten, die sie für diese anspruchsvolle Aufgabe benötigen. Nur mit genügend Personal und einer klaren nationalen Strategie kann der Kampf gegen Femizide nachhaltig verstärkt und der Schutz potenzieller Opfer verbessert werden.

---

#### **Für weitere Informationen:**

- Französisch: Emmanuel Fivaz, Präsident, Tel. 076 399 6778
  - Deutsch und Italienisch: Max Hofmann, Generalsekretär, Tel. 076 381 4464
-